

wuftjeins. Der Untersuchungs-  
 bereidT der p. Ö. ist die Volkswirtschaft der einzelnen sozialistischen Länder in ihrer Gesamtheit. Sie muß daher stets zugleich als ökonomische Theorie der sozialistischen Produktionsweise insgesamt und in ihrer konkreten Gestalt in dem jeweiligen sozialistischen Land ausgearbeitet werden. Seit der Entstehung des sozialistischen Weltsystems gehört die Analyse der ökonomischen Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern und der dabei wirksamen ökonomischen Gesetze zum Untersuchungs-  
 bereich der p. Ö. Zeitlich erfaßt die p. Ö. die historische Epoche, in der die Grundlagen der sozialistischen Gesellschaft geschaffen, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus gestaltet und der Übergang zum Kommunismus vorbereitet wird. Bis zum Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse sind die Anforderungen an die p. Ö. vorwiegend durch die Umwälzung der Macht- und Eigentumsverhältnisse bestimmt. Nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse beginnt der Sozialismus sich auf seiner eigenen Grundlage weiterzuentwickeln, wobei sich diese Entwicklung gegenwärtig unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution vollzieht. Daraus ergeben sich höhere und neue Anforderungen an die p. Ö. als der Theorie der entwickelten sozialistischen Volkswirtschaft, in der die sozialistische Produktionsweise bereits einen hohen Reifegrad erreicht hat. Ein sichtbarer Ausdruck des Fortschritts der p. Ö. sind das *→ neue ökonomische System der Planung und Zeitung*, das in seinen Grundzügen vom VI. Parteitag der SED für die Bedingungen der DDR formuliert und das *→ ■ ökonomische System*

*des Sozialismus*, dessen Verwirklichung als eine Hauptaufgabe auf dem VII. Parteitag der SED beschlossen wurde. In Verbindung mit der Entwicklung der p. Ö. entstanden neue ökonomische Wissenschaften, wie die Volkswirtschaftsplanung, die marxistische Industrie-, Agrar-, Verkehrs-, Handels-, Finanz- und Arbeitsökonomie. Weitere bilden sich in der Gegenwart als ökonomische Disziplinen (z. B. Ökonomik der Wissenschaften) oder entstehen auf der Grundlage der Integration von ökonomischen und anderen Wissenschaften (z. B. die Theorie der sozialistischen Wirtschaftsführung). Die ökonomischen Zweigwissenschaften untersuchen auf der Grundlage der von der p. Ö. formulierten allgemeingültigen Gesetze deren Wirksamkeit und Erfordernisse in dem jeweiligen Bereich des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses und tragen dadurch zur Vertiefung der wissenschaftlichen Erkenntnisse bei. Um den wachsenden Anforderungen an die p. Ö. zu entsprechen, werden auf der Grundlage des dialektischen und historischen Materialismus zunehmend Mathematik und Kybernetik in die Methoden der p. Ö. einbezogen, Modelle und Kennziffersysteme ausgearbeitet. Auf diesem Wege wird es ihr möglich, die ökonomischen Prozesse und Gesetze besser zu quantifizieren, präzisere wissenschaftliche Grundlagen für die Wirtschaftspolitik der marxistisch-leninistischen Partei und des Arbeiter- und Bauern-Staates zu geben, eine noch wirkungsvollere perspektivische Planung und Leitung der sozialistischen Wirtschaft sowie die allseitige Ausnutzung der Vorzüge und der Entwicklungstriebekräfte der sozialistischen Gesellschaftsordnung zu sichern.